



Abb. 4: Situation 1:1000 auf Grundlage des amtlichen Katasterplanes, Stand 1989, des Vermessungsbüros H. Frommelt AG in Vaduz

Abb. 5: Situation der Hofstätte 1:500, mit Bezeichnung der Bauten

DAS WOHNHAUS

Das zweigeschossige Doppelwohnhaus erscheint in seiner Detailausführung in der Baumanier des 19. Jh. Der Baukörper über breitrechteckigem Grundriss von 11×14 m duckt sich gedrungen unter ein eher flach geneigtes Satteldach – was dem Habitus des vorigen Jahrhunderts widerspricht und auf ein älteres Baudatum hinweist. Im Innern entspricht das Wohnhaus der hierzulande generell anzutreffenden einfachsten Raumordnung, durch die spätere Zweiteilung des Kernbaues etwas entstellt, und erklärt die besonders an den beiden Giebelfassaden reichhaltigen Befunde. Nebst dem gut erhaltenen historischen Innenausbau des Wohnteiles Hintergasse 37 fallen die beiden tonnenüberwölbten Küchen besonders auf; sie scheinen eine Eigenheit rätoromanischer Bauten zu sein⁸ und treten hierzulande nur vereinzelt auf⁹ in engstem Zusammenhang mit Aussenaufgängen ins Obergeschoss.

4) Seit 1990 wird die Schloss-Strasse mit Fürst-Franz-Josef-Strasse benannt

5) Poeschel, Erwin: Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Basel, 1950, S. 175.

6) Albertin, Peter: Vaduz, Schloss-Strasse 98–100, Baugeschichtliche Untersuchung 1989; unser Untersuchungsbericht vom Oktober 1989, beim Gemeindebaubüro Vaduz und bei der Denkmalschutz-Kommission der Fürstlichen Regierung

7) Albertin, Peter: Vaduz, Schloss-Strasse 99, «Laternerhaus», Baugeschichtliches Kurzgutachten März 1989, beim Gemeindebaubüro Vaduz

8) Simonett, Christoph: Die Bauernhäuser der Schweiz. Kt. Graubünden, Bd. I, 1965.

9) Tonnengewölbe über Küchen sind uns zudem bekannt: Schaan, Landstrasse 67; Vaduz, Rotes Haus; entfernt, aber nachgewiesen: Vaduz, Hotel Löwen; indiziert: Vaduz, Altenbach 26; Triesen Haus 51